



Medienmitteilung

Nr. 4 / 2005

Bern, 31. Januar 2005

Bevölkerungsbewegung und Bevölkerungsbestand im Jahre 2004: Leichter Rückgang der schweizerischen und der ausländischen Wohnbevölkerung

Bei einem Mehrwegzug von 14 Personen und einem Sterbeüberschuss von 163 Personen nahm die Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahr 2004 um 177 Personen ab (2003 +146, 2002 +712, 2001 -109, 2000 +229 Personen). Zurückgegangen ist dabei sowohl die Zahl der schweizerischen Bevölkerung (-157 Personen) als auch diejenige der Ausländerinnen und Ausländer (-20 Personen). Der Bevölkerungsbestand der Stadt Bern belief sich Ende 2004 auf 127 352 Personen, davon waren 100 117 schweizerischer und 27 235 oder 21,4% ausländischer Nationalität (2003 21,4%, 2002 21,5%, 2000 20,6%).

Bevölkerungsbewegung

Wie die Statistikdienste der Stadt Bern mitteilen, nahm die Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahr 2004 um 177 Personen ab (Vorjahr +146, Zehnjahresdurchschnitt 1993 bis 2002 -551 Personen). Der kleine Bevölkerungsgewinn des Vorjahres schlug damit in einen kleinen Verlust um. Bei der **natürlichen Bevölkerungsbewegung** ergab sich aus 1 242 Geburten und 1 405 Todesfällen ein negativer Saldo von 163 Personen (Vorjahr -268, Zehnjahresdurchschnitt -411), während bei den **Wanderungen** aus 11 053 Zuzügen und 11 067 Wegzügen ein Wegzugsüberschuss von 14 Personen zu verzeichnen war (Vorjahr +414, 2002 +1 055, Zehnjahresdurchschnitt -140).

Die **Entwicklung im Jahre 2004** lässt sich gegenüber den Vorjahren folgendermassen charakterisieren: Nachdem in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre starke Wegzugsüberschüsse und mit den unveränderten Verlusten aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung deutliche Bevölkerungsabnahmen zu verzeichnen waren, stellt sich seit dem Jahre 2000 eine Stabilisierung oder sogar leichte Zunahme ein. Das Jahr 2004 brachte wieder einen – wenn auch kleinen – Bevölkerungsverlust. Verursacht wurde dieser durch einen deutlich negativen Wanderungssaldo der schweizerischen Bevölkerung, der durch den verbesserten Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung nicht aufgewogen werden konnte.

Die Wohnbevölkerung nach dem **wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff** der **Einwohnerdatenbank** umfasst folgende Personengruppen: alle **Schweizerbürgerinnen und -bürger**, deren Heimatschein in Bern hinterlegt ist, wenn sie nicht mit einem Heimatausweis in einer anderen Schweizer Gemeinde angemeldet oder ins Ausland abgemeldet sind; alle Schweizerbürgerinnen und -bürger, die sich in Bern mit einem Heimatausweis angemeldet haben (sogenannte Wochenaufenthaltende); bei den **Ausländerinnen und Ausländern** die Niedergelassenen, die Jahresaufenthaltenden (inkl. Kurzaufenthaltende) und die vorläufig aufgenommenen Personen, **nicht** aber die Diplomatinen und Diplomaten und Internationalen Beamtinnen und Beamten mit ihren Familienangehörigen, das diplomatische Personal mit EDA-Bewilligung sowie die Asylbewerberinnen und -bewerber.

Die **Personen schweizerischer Nationalität** haben im Jahre 2004 um 157 abgenommen (2003 +219, 2002 +137, Zehnjahresdurchschnitt 1993-2002 –952 Personen). Dank der weiterhin hohen Zahl der Nationalitätswechsel ist der Verlust trotz dem negativen Wanderungssaldo nicht grösser.

Die **Ausländerinnen und Ausländer** wiesen im Jahr 2004 einen Bevölkerungsrückgang von 20 Personen auf (Vorjahr –73, Zehnjahresdurchschnitt +401). Einem leicht verbesserten Wanderungssaldo und Saldo aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung stand dabei eine erhöhte Zahl von Nationalitätswechseln gegenüber.

Daten über die Zahl der **Eheschliessungen** und der **Scheidungen** als Zivilstandsereignisse liegen für 2004 noch nicht vor. Aus der Wohnbevölkerung der Stadt Bern heirateten aber im Berichtsjahr gemäss den Meldungen bei der Einwohnerkontrolle 1 510 Personen (799 Männer und 711 Frauen, 1 121 Personen schweizerischer und 389 Personen ausländischer Nationalität; 2003 total 1 583 Personen). Damit hat sich gegenüber dem Jahre 2003 eine leichte Abnahme der heiratenden Personen ergeben. Geschieden wurden aus der städtischen Wohnbevölkerung im Jahr 2004 649 Personen (361 Männer und 339 Frauen, 452 Personen schweizerischer und 197 Personen ausländischer Nationalität; 2003 total 646, 2002 598, 2001 567 Personen). Die Zahl der scheidenden Personen hat sich somit praktisch nicht verändert.

Beim **Nationalitätswechsel** zeigte sich folgendes Bild: Im Jahre 2004 erhielten 707 Personen ausländischer Nationalität, die in der Stadt Bern wohnten, das Schweizer Bürgerrecht. Gegenüber dem Vorjahr (2003 687, 2002 744, 2001 538, Zehnjahresdurchschnitt 1993-2002 346 Personen) ergibt sich damit eine Zunahme. Der bisherige Höchstwert des Jahres 2002 wurde aber nicht mehr erreicht.

Die Zahl der **Geburten** hat im Jahr 2004 mit 1 242 Neugeborenen gegenüber 2003 (1 151) deutlich zugenommen. Im Zehnjahresdurchschnitt (1993 bis 2002) waren es 1 156 Geburten pro Jahr. Die **Todesfälle** gingen im Jahre 2004 mit 1 405 gestorbenen Personen gegenüber 2003 (1 419) leicht zurück. Im Zehnjahresdurchschnitt (1993 – 2002) ereigneten sich 1 567 Todesfälle in der Stadt Bern. Die Abnahme im Jahre 2004 gegenüber 2003 und früher kann mindestens zum Teil auf die rückläufige Zahl der Personen im Alter über 64 Jahren zurückgeführt werden.

Der negative Saldo der **natürlichen Bevölkerungsbewegung** zeigt seit Jahren eine leicht rückläufige Tendenz: Der Todesfallüberschuss lag im Jahr 2004 bei 163, 2003 bei 268 Personen, im Mittel der Jahre 1993 bis 2002 waren es 411 Personen. Der Rückgang ist mit der höheren Zahl von Geburten 2004 und der abnehmenden Zahl von Todesfällen, bedingt durch die Verjüngung der städtischen Bevölkerung in den letzten Jahren, in Zusammenhang zu bringen. Geburtenüberschüsse wurden in der Stadt Bern letztmals zu Beginn der Siebzigerjahre festgestellt.

Die **Wanderungen** zeigten im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung: Die schweizerische Bevölkerung wies bei deutlich niedrigeren Zuzügen eine erhöhte Wegzugszahl auf. Die ausländische Bevölkerung verzeichnete erheblich weniger Zu- als auch Wegzüge. Daraus resultierte für das Jahr 2004 ein Wanderungsverlust von 14 Personen (2003 +414, 2002 +1 055, 2001 +302, 2000 +670 Personen, Zehnjahresdurchschnitt 1993 – 2002 –140 Personen). Die ausländische Bevölkerung weist einen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Wanderungsgewinn aus (+388, 2003 +369, 2002 +1 003, 2001 +867, Zehnjahresdurchschnitt +493 Personen). Die schweizerische Bevölkerung verzeichnete einen deutlichen Wanderungsverlust von 402 Personen (2003 +45, 2002 +52, 2001 –565, Zehnjahresdurchschnitt 1993-2002 –633).

Bevölkerungsbestand

Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern zählte Ende 2004 127 352 Personen. Davon waren 53,1% weiblichen Geschlechts und 21,4% ausländischer Nationalität. Die **mittlere Wohnbevölkerung** belief sich im Jahre 2004 auf 127 490 Personen.

Der **Bevölkerungsverlust** (inkl. Bestandeskorrekturen) von 167 Personen im Jahre 2004 folgt auf zwei Jahre mit Bevölkerungszunahmen (2003 +189, 2002 +669 Personen). Im Zehnjahresdurchschnitt 1993-2002 waren aber noch hohe Bevölkerungsverluste zu verzeichnen (–548 Personen). Trotz minimalster Wohnbautätigkeit (2003 Verlust von 11 Wohnungen, 2004 provisorisch Reingewinn von 28 Wohnungen) blieb die Bevölkerungszahl in der Stadt Bern beinahe konstant.

Der **Jahresendbestand** der stadtbernischen Bevölkerung 2004 entspricht ungefähr demjenigen des Jahres 1940, nachdem im Jahre 1962 mit 165 768 Personen der höchste Jahresendbestand erreicht worden war. Die schweizerische Bevölkerung blieb auch im Jahre 2004 über der Grenze von hunderttausend Personen (100 117), nachdem sie Ende 2001 darunter gefallen war. Sie liegt damit auf einem Stand, wie er in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts war. Der Ausländerbestand (ohne Diplomatinen und Diploma-

ten, internationale Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, Asylbewerberinnen und –bewerber) Ende 2004 ging erneut um 15 auf 27 235 Personen zurück. Der Jahresendhöchststand lag Ende 2002 bei 27 324 Personen.

Die Personen **ausländischer Nationalität** verteilten sich Ende 2004 zu 44,9 % (Ende 2003 und 2002 44,4 %, 2001 44,8 %, 2000 46,0 %, 1995 51,9 %) auf die folgenden fünf Nationalitäten: Italien 4 820, Deutschland 3 738, Spanien 2 618, Österreich 536 und Frankreich 521 Personen. Auf die übrigen rund 150 Länder entfielen 55,1 % der Ausländerinnen und Ausländer. Darunter befanden sich 4 984 Personen aus Ex-Jugoslawien (2 505 heutige Republik Jugoslawien), 1 232 aus Portugal, 1 208 aus der Türkei sowie 7 578 Personen aus den übrigen Ländern. Während die Zahl der Personen italienischer und spanischer Nationalität wiederum abgenommen hat, verzeichneten im Jahre 2004 die Nachbarländer (v. a. Deutschland und Frankreich) erneut deutliche Zunahmen. Die Zahl der Personen aus Portugal und der Türkei blieb praktisch unverändert. Die Anzahl Personen aus Ex-Jugoslawien und diejenige aus den übrigen Ländern ist erneut leicht zurückgegangen.

Nach der **Bewilligungsart** der ausländischen Wohnbevölkerung ist gegenüber dem Vorjahr bei den Jahresaufenthaltenden (inklusive Kurzaufenthaltende) eine deutliche Zunahme feststellbar (+542 / +6,0 %), während die Zahl der Niedergelassenen leicht (–490 / –2,8 %) und diejenige der vorläufig aufgenommenen Personen (Kategorie F, –67 / –12,8 %) deutlich zurückging. Die Zunahme der Personen aus den Nachbarländern Deutschland, Österreich und Frankreich sowie diejenige der Jahresaufenthaltenden kann auf die Personenfreizügigkeit im Rahmen der Verträge mit der EU zurückgeführt werden.

Bei der **Altersstruktur** der Gesamtbevölkerung ergeben sich **zwischen Ende 2003 und Ende 2004** folgende Veränderungen: Leicht abnehmende Zahl bei den 0-19- und den 20-39-jährigen Personen. Die 40-64-jährigen nehmen leicht zu, die 65-79-jährigen Einwohner deutlich ab. Bei den Personen mit 80 und mehr Jahren ist erstmals eine klare Abnahme feststellbar.

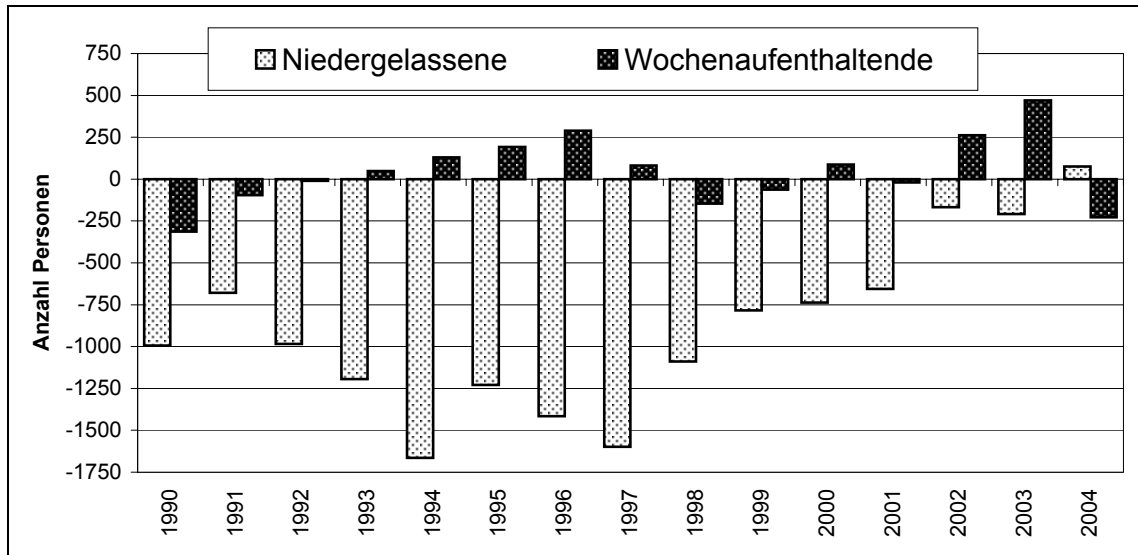
Das **durchschnittliche Alter** der Stadtberner Bevölkerung lag Ende 2004 bei 42,20 Jahren (schweizerische Bevölkerung 44,35, ausländische Bevölkerung 34,28; Männer 39,97, Frauen 44,16 Jahre). Das Durchschnittsalter hat damit im Ganzen seit 1998 (42,78) leicht abgenommen (–0,58 Jahre). Bei der schweizerischen Bevölkerung resultierte eine Abnahme um 0,56 Jahre, bei den ausländischen Personen dagegen eine Zunahme um 1,02 Jahre. Das Durchschnittsalter der Frauen sank zwischen 1998 und 2004 um 0,93 Jahre, dasjenige der Männer um 0,12. Ursache sind bei der schweizerischen Bevölkerung und den Frauen u. a. der Rückgang der betagten Personen und die Einbürgerungen, bei der ausländischen Bevölkerung die Alterung im Bestand (mit der Pensionierung nicht mehr in die Heimat zurückreisende Personen).

In den **vergangenen zehn Jahren (Ende 1994 bis Ende 2004)** ist die Einwohnerzahl der Stadt Bern von 131 595 Personen um 3,2 % auf 127 352 Personen zurückgegangen. Dabei haben die Personen schweizerischer Nationalität um 6 880 oder 6,4 % abgenommen, während die ausländische Wohnbevölkerung um 2 637 Personen oder 10,7 % zugenommen hat. Nach Altersklassen ergaben sich folgende Veränderungen: Die Personen von 0–19 Jahren haben um 4,7 %, diejenigen zwischen 20–39 Jahren um 0,6 % abgenommen. Bei der Altersklasse von 40–64 Jahren ergab sich eine Zunahme um 1,7 %; bei derjenigen von 65–79 Jahren beträgt der Rückgang 18,7 % (–3 509). Auch die Altersklasse von 80 und mehr Jahren hat von 1994 bis 2004 absolut und relativ leicht abgenommen (–173 Personen / –2,0 %).

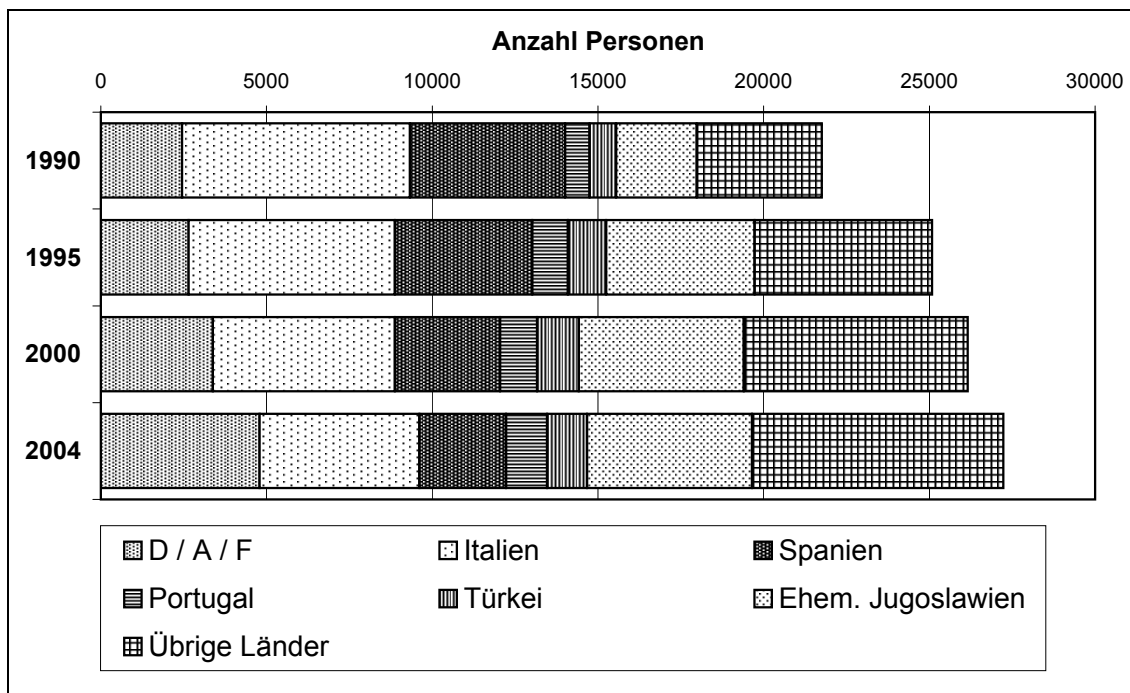
Im folgenden sollen zwei ausgewählte Aspekte der **Bevölkerungsentwicklung**, nämlich die Veränderungen der schweizerischen Bevölkerung nach Bewilligungsart und der Ausländerbestand nach Nationalitäten noch im Detail dargestellt und mit den Vorjahren verglichen werden.

Wenn wir die Figur 1 betrachten, stellen wir fest, dass im Jahre 2004 erstmals seit längerer Zeit in der Stadt Bern die Zahl der niedergelassenen Schweizerinnen und Schweizer – wenn auch nur geringfügig – zugenommen hat. Dies muss als Folge der starken Zuwanderung von Wochenaufenthaltenden in den Vorjahren, die jetzt sich niederlassen, interpretiert werden. Gleichzeitig hat die Anzahl der Wochenaufenthaltenden, die in der Folge der doppelten Maturitätsjahrgänge in den Vorjahren stark zugenommen hatten, abgenommen. Ob das Jahr 2004 eine Trendwende bedeutet, kann noch nicht beurteilt werden. Weil Niedergelassene – im Gegensatz zu Wochenaufenthaltenden – in der Stadt Bern Gemeindesteuern entrichten, sind sie vom fiskalischen Standpunkt aus betrachtet interessanter.

Figur 1: Veränderung der schweizerischen Wohnbevölkerung nach Bewilligungsart seit 1990



Figur 2: Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalitäten 1990/1995/2000/2004



In Figur 2 sind die Bestände der ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalitäten für die Jahre 1990, 1995, 2000 und 2004 dargestellt. Auffallend sind neben der Zunahme der gesamten ausländischen Wohnbevölkerung die gestiegene Zahl der Personen aus den drei Nachbarländern (vor allem Deutschland) und die stark rückläufige Zahl der Personen von Italien und Spanien. Während die Personen aus Portugal und der Türkei keine grossen Veränderungen zeigen, weisen die Personen aus Ex-Jugoslawien vor allem zwischen 1990 und 1995 eine starke Zunahme auf. Stark gestiegen auch ist die Zahl der Personen aus den "übrigen Ländern".

Weitere Zahlenangaben

Detaillierte Zahlenangaben über die Bevölkerungsstatistik der Stadt Bern werden zu einem späteren Zeitpunkt als Tabellen im Monatsbericht und in Form eines Kurzberichts veröffentlicht werden. Im weiteren sind Daten im Internet (statistik.bern.ch) unter Bevölkerungsstatistik einsehbar.